



Was denken wir uns eigentlich dabei?

Abgesehen von **Markus Lanz** sind alle Talk-Masterinnen und Talk-Master im Urlaub. Keine **Anne Will** am Sonntag, kein „**Hart aber fair**“ am Montag, keine **Maischberger** am Dienstag und Mittwoch und keine **Illner** am Donnerstag. Aber: **Presseclub** am Sonntagmittag. Worum ging es? Natürlich um den nächsten Winter und kalte Wohnungen. Es ist tatsächlich geplant, ältere Menschen stundenweise in beheizte Unterkünfte einzuquartieren, vermutlich zum BINGO-Spielen. Danach geht's dann ab ins kalte Bett. Wärmflaschen gibt es schon ab 13 Euro.

Ich bin kurz davor, die Push-Nachrichten auf meinem Handy zu deaktivieren. **ZDF**: „Was passiert nach der Wartung?“ **rbb**-Top-Meldung: „Heizen mit Holz!“ Sind IKEA-Möbel aus Holz? Düstere Prognosen verkünden unsere Politiker, wie schlimm es werden könnte. Das tun sie natürlich auch aus Eigenschutz, damit wir nachher nicht sagen können, sie hätten uns nicht gewarnt.

Gehen wir einmal davon aus, dass die Politik genauso viel Engagement in die Heizstoffkrise steckt wie darin, vor ihr zu warnen. Solange **Friedrich Merz** mit seinem Privat-Jet nach Sylt zur Hochzeit von **Christian Lindner** fliegen kann, befinden wir uns nicht ernsthaft in einer Energiekrise. Wie ist der Bundeskanzler nach Sylt gekommen? Im Hubschrauber mit Frau Lambrecht? Diese Sorgen hatte **Markus Söder** nicht, wie er im ARD-Sommerinterview verriet, denn er war gar nicht eingeladen.

So, nun wird also eine reparierte Turbine für Nord Stream 1, trotz Sanktionen, von Kanada an Deutschland geliefert. Ob Putin die dann auch einbaut, steht auf einem anderen Blatt. Jetzt wird die komplette Pipeline erst einmal gewartet und alle warten gespannt darauf, ob danach wieder Gas durch die Leitung strömt. Putin wäre ja dämlich, wenn er das machen würde, hat er doch inzwischen viele andere Abnehmer auf der Welt für sein Gas und Öl gefunden.

Es entbehrt nicht einer gewissen Komik, wenn unsere Medien über die Versuche berichten, russischen Oligarchen Yachten und Immobilien wegnehmen zu wollen. Das ist sicherlich kriegsentscheidend.

Dass wir nach Putins Angriffs- und Vernichtungskrieg der Ukraine helfen, humanitär und mit Waffen, versteht sich von selbst. Wir haben aber auch mit den zahlreichen Sanktionen Russland den Wirtschafts-

krieg erklärt. Man kann darüber streiten, was Ursache und Wirkung ist und dass wir stets abgestimmt mit unseren westlichen Partnern handeln, das alles macht die Sache aber nicht besser. Welches Land wie abhängig von russischen Energielieferungen ist, weiß ich nicht. Wir jedenfalls haben offenbar voll und ganz auf Russland gesetzt. Die Versuche von Politikern der Union und der SPD bei Lanz und Co. sich zu entschuldigen, ist erbärmlich.

Deutsche Waffen kämpfen in der Ukraine gegen Russland, was eigentlich nichts Besonderes ist, denn wo auf der Welt kämpfen deutsche Waffen nicht gegen irgendwen? Auch wenn Deutschland mit einem weltweiten Exportanteil an konventionellen Waffen mit nur 4,5 Prozent gleichauf mit China liegt, 4,6 Prozent, und weit hinter den USA mit 39 oder Russland mit 19 Prozent, zählt die deutsche Rüstungsindustrie zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor. Immerhin haben wir für neun Milliarden Euro Waffen verkauft.

Es hätte im Laufe der letzten Jahrzehnte viele Möglichkeiten gegeben, sich von russischer Energie unabhängiger zu machen. In Punkte Menschenkenntnis haben von Schröder über Merkel bis hin zu Gabriel, Steinmeier und Altmeier alle versagt, obwohl vom ersten Tage der Machtübernahme Putins erkennbar war, wes Geistes Kind dieser Mann ist.

Dass Gerede davon, keine Kriegspartei werden zu dürfen, ist Unsinn. Wir sind Kriegspartei. Wir befinden uns in einem direkten Wirtschaftskrieg mit Putin. Er sitzt am Gashahn, kein anderer, und wir schauen im wahrsten Sinne des Wortes in die Röhre.

Wie es in unserer offenen Mediengesellschaft üblich ist, haben wir Putin haarklein erklärt, was passiert, wenn er kein Gas mehr liefert. Unsere Industrie brähe zusammen, wenn die Gasöfen der Glas- oder chemischen Industrie erst einmal kalt geworden sind. Putin sitzt in seinem Kreml-Bunker und amüsiert sich darüber, dass wir wie aufgeschreckte Hühner durch die Gegend rennen. Wir sitzen in der Falle.

Zehn Millionen Haushalte könnten durch den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke mit Energie versorgt werden, sagte **Markus Söder** im ARD-Interview. Ich weiß nicht, ob das stimmt, auch nicht, ob die Kraftwerke einfach so weiterbetrieben werden können oder ob es tatsächlich nur ideologische Gründe gibt, sie termingemäß zum Jahresende abzuschalten. Wie auch immer, die Politik sollte weniger Panik verbreiten, sondern vielmehr nach Lösungen für den Winter suchen. Mit dem Tankrabatt und dem Neun-Euro-Ticket kriegen wir die Bude nicht warm.

Ed Koch